

«Das Magazin» ist die wöchentliche Beilage des «Tages-Anzeigers», der «Basler Zeitung», der «Berner Zeitung» und von «Der Bund».

**HERAUSGEBERIN**  
Tamedia AG, Werdstrasse 21  
8004 Zürich  
Verleger: Pietro Supino

**REDAKTION Das Magazin**  
Werdstrasse 21, Postfach  
8021 Zürich  
Telefon 044 248 45 01  
E-Mail: redaktion@dasmagazin.ch

**Chefredaktor:** Finn Canonica,  
Bruno Ziauddin (Stv. Chefredaktor)  
**Redaktion:** Sven Behrlich,  
Mikael Krogerus, Anuschka Roshani,  
Paula Scheidt  
**Artdirektion:** Nathan Aebi  
**Bildredaktion:** Dorothea Fiedler  
**Abschlussredaktion:** Isolde Durchholz  
**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Christof Gertsch, Hannes Grassegger,  
Max Küng, Trudy Müller-Bosshard,  
Christian Seiler, Jan Christoph Wiechmann  
**Honorar:** Claire Wolfner

**VERLAG Das Magazin**  
Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 044 248 41 11  
Verlag: Marcel Tappeiner (Leitung),  
Louisa Gisler, Gabriela Wettstein  
**Tamedia Advertising:**  
Philipp Mankowski (Chief Sales Officer),  
Sascha Müller (Head of Advertising),  
Jean-Claude Plüss (Head of Sales)  
**Sales Administration Print:**  
Gabriela Holenstein (Department Manager)  
**Anzeigen:** Tamedia AG  
Werdstrasse 21, Postfach, 8004 Zürich  
Telefon Deutschschweiz  
+41 44 248 42 30  
anzeigen@dasmagazin.ch,  
www.advertising.tamedia.ch  
**Trägertitel:**  
«Tages-Anzeiger», Werdstrasse 21  
Postfach, 8021 Zürich, Tel. 044 404 64 64  
abo@tagesanzeiger.ch;  
«Berner Zeitung», Tel. 0844 844 466  
abo@bernerzeitung.ch;  
«Basler Zeitung», Tel. 061 639 13 13  
abo@baz.ch;  
«Der Bund», Tel. 0844 385 144  
abo@derbund.ch;  
**Nachbestellung:**  
redaktion@dasmagazin.ch

**Ombudsmann der Tamedia AG:**  
Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1  
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia AG**  
i.S.v. Art. 322 StGB:  
Actua Immobilien SA, Adagent AG,  
autorcardo AG, 20 minuti Ticino SA, Adextra AG,  
Berner Oberland Medien AG BOM, BOOK A TIGER Switzerland AG,  
CIL Centre d'Impression Lausanne SA,  
DJ Digitale Medien GmbH, Doodle AG,  
Doodle Deutschland GmbH,  
dreifive AG, Konstanz, dreifive GmbH,  
Wien, dreifive (Switzerland) AG,  
DZB Druckzentrum Bern AG,  
DZZ Druckzentrum Zürich AG, Edita S.A.,  
FZ Furttaler Zeitung AG, Goldbach Audience Austria GmbH,  
Goldbach Audience (Switzerland) AG, Goldbach Austria GmbH,  
Goldbach Digital Services AG, Goldbach DooH (Germany) GmbH,  
Goldbach Germany GmbH, Goldbach Group AG, Goldbach Management AG, Goldbach Media Austria GmbH,  
Goldbach Media (Switzerland) AG, Goldbach SmartTV GmbH,  
Goldbach TV (Germany) GmbH,  
Goldbach Video GmbH, Homegate AG, ImmoStreet.ch S.A.,  
Jaduda GmbH, JobCloud AG, Jobsuchmaschine AG, Jointvision E-Services GmbH,  
LC Lausanne-cités S.A., Meehan Solutions Ltd., MetroXpress Denmark A/S, Neo Advertising SA,  
Olmero AG, ricardo.ch AG, ricardo France Sàrl, Schaefer Thun AG, Société de Publications Nouvelles SPN SA, Starticket AG, swiss radioworld AG, Tagblatt der Stadt Zürich AG,  
Tamedia Espace AG, Tamedia Publications romandes SA, Trendsales ApS,  
Verlag Finanz und Wirtschaft AG, Zürcher Oberland Medien AG, Zürcher Regionalzeitungen AG



## FRIDOLIN KALT (65) hörte auf seinen Bauch und machte das Hobby zum Beruf. Darum arbeitet er jetzt nicht mehr als Lehrer, sondern als - Ventriloquist.

Ich finde mich gar nicht so lustig. Manchmal fällt es mir richtig schwer, herzlich zu lachen. Das liegt daran, dass ich in den letzten fünfzig Jahren einfach zu viele Pointen gehört habe. Trotzdem sehe ich mich als Komiker und weniger als Illusionisten oder Zauberer, obwohl ich den Leuten etwas vortäusche.

Ich bin ein Ventriloquist, sage ich immer. Die wenigsten wissen, was das ist. Aber das ist gut, weil sie dann nachfragen müssen. Darauf erkläre ich, das ist lateinisch - «venter» heisst Bauch und «loqui» reden. «Ventriloquist» tönt halt viel gescheiter als «Bauchredner.» Kündigt mich der Moderator als Ventriloquist an, erzeugt das eine Spannung. Komme ich dann auf die Bühne, merkt das Publikum an den Puppen sowieso gleich, was ich bin. Nämlich einer, der seine Lippen nicht bewegt, wenn er spricht. Das gelingt mir allerdings nicht jedes Mal. An gewissen Lauten mühe ich mich immer noch ab, besonders an diesen sechs Buchstaben: M, P, B, V, W und F. Ich übe sie jeden Tag bis zu eine Stunde vor dem Spiegel oder mithilfe einer Kamera.

Die Leute schauen mir immer auf den Mund. Bewege ich die Lippen auch nur ein bisschen, habe ich schon verloren. Einen Zuschauer hörte ich in der ersten Reihe mal sagen: «Wenn der die Lippen bewegt, gehe ich wieder heim!» Bewegen sie sich aber nicht, lässt sich das Publikum viel mehr auf meine Sprüche respektive die der Puppen ein.

Ich trete auf, seit ich sieben war. Nachdem ich damals den Bauchredner Louis Marino sah, war ich davon elektrisiert. Ich dachte: Wie macht er das bloss? Und brachte mir selbst bei, Töne über Zunge und Gaumen zu erzeugen und dabei richtig übers Zwerchfell zu atmen. Ich gab mir den Künstlernamen Calindo, trat zuerst vor Freunden und Verwandten auf, später auf Kleinkunsth Bühnen. Trotzdem wagte ich den grossen Schritt als Bauchredner lange nicht, er ist tatsächlich auch erst wenigen gegliückt. Stattdessen wurde ich Mathematik- und Sportlehrer, das schien mir sicherer. Nebenbei trat ich aber weiter in Altersheimen, Schulen und Restaurants auf. Damit aufhören konnte ich nicht.

Dabei hatten Bauchredner lange einen schlechten Ruf. Man unterstellte uns, von den Figuren besessen zu sein oder so einsam, dass wir mit uns selbst reden würden. Einmal kamen zwei junge Herren nach einem Auftritt zu mir und sagten: «Sie wissen, dass Bauchredner schizophoren sind?» Nein, ich bin ganz normal. Ich gebe meinen Puppen einen mir gegensätzlichen Charakter und schlüpfe dann in die Rollen der vielen Figuren.

Jede meiner Shows nehme ich mit einem Rekorder auf. Da höre ich, wie oft und laut das Publikum lacht. Ich schaffe hundert Lacher in 25 Minuten, so lange dauert mein Programm; das sind vier Lacher pro Minute oder einer jede fünfzehnte Sekunde. Das ist nicht schlecht, aber es könnte besser sein. Bei den besten Bauchrednern lachen die Leute alle zehn Sekunden. Ist es jedoch länger als zwei Minuten still, dann weiss ich, dass sich die Ersten langweilen.

Ich will möglichst viele zum Lachen bringen, aber nicht mit jedem Mittel. Zum Beispiel meide ich Sprache unter der Gürtellinie. Ist mir zu billig. Der deutsche Komiker Eckart von Hirschhausen rät zu Recht dazu, keine Ausdrücke aus dem Fäkalbereich zu verwenden. Er sagt, man werde den Gestank nicht mehr los.

Der Kliby hat in den Siebzigern den richtigen Moment erwischt. Wenn ich ehrlich bin, habe ich ihn um seinen Erfolg beneidet. Seine Karoline ist so sympathisch mit ihrem Thurgauer Dialekt. Sie muss nur «Jo wääh!» sagen, und schon lachen alle. Ich habe einen etwas anderen Stil, Kliby gibt es ohnehin nur einmal.

Vor drei Jahren liess ich mich als Lehrer frühpensionieren. Jetzt setze ich voll aufs Bauchreden. Ob diese Unterhaltungskunst nicht vorbei ist? Das haben schon viele gefragt. Nicht für mich. Ich fange erst richtig an.